

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 31/32: **Instandsetzung A2**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fehlerfenster für einen reibungslosen Ablauf

Die Ferienzeit macht es besonders deutlich: Die Gotthardroute ist eine pulsierende Lebensader des Nord-Süd-Verkehrs und zugleich ein Bauwerk, das den Kanton Uri vor erhebliche Herausforderungen stellt.

Wer die A2 nutzt, ob jetzt oder später im Winter, erwartet, eine sichere und leistungsfähige Strasse zu befahren. Dass sein Vertrauen nicht enttäuscht wird, ist gerade in einer Bergregion nicht selbstverständlich. Grössere Instandsetzungsarbeiten, wie sie in den letzten Jahren auf der Strecke Wassen-Göschenen erforderlich geworden sind, setzen eine aufwändige Organisation voraus. Bauherr, Planer und ausführende Unternehmen arbeiten unter knappen Terminvorgaben intensiv zusammen. Unterschiedliche Fachkenntnisse, Erfahrungen und Ansichten treffen aufeinander. Um das Projekt im vorgegebenen Rahmen abwickeln zu können, ist ein reibungsloser Ablauf erforderlich. Doch die Praxis zeigt, dass es perfekte Abläufe nicht gibt. Das Unerwartete spielt immer mit.

Umso wichtiger war es, für die Instandsetzung der A2, Wassen-Göschenen, eine tragfähige Grundlage zu schaffen. Die Weichen für den Projektverlauf werden vor allem am Anfang mit dem Konzept gestellt, dem besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Risiken lassen sich vermindern, indem ein breites Spektrum von Eventualitäten und Überraschungen berücksichtigt wird. Im begleitenden Dialog mit den Hochschulen fanden deren unabhängiges Urteil und die aktuellen Fachkenntnisse Eingang in das Projekt. Weitere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausführung sind eine klare Submission und gute Werkverträge.

Dass trotz alledem Fehler in begrenztem Rahmen, ein Fehlerfenster, auftreten können, wurde bei der Instandsetzung der A2, Wassen-Göschenen, akzeptiert. Alle Beteiligten waren jedoch verpflichtet, in einem solchen Fall schnell und gemeinsam zur Behebung beizutragen. Die Instandsetzung der Nationalstrasse unter Betrieb und den besonderen Umgebungsbedingungen einer Bergregion stellte hohe Anforderungen an die Qualität der Arbeit, die Einhaltung von Terminen und Kosten. Als entscheidend für den Erfolg erwiesen sich dabei vor allem die Anerkennung und der gegenseitige Respekt aller Beteiligten.

Heribert Huber ist Gesamtprojektleiter im Amt für Tiefbauten, Abt. Kunstbauten, Kanton Uri



7 Instandsetzung der A2, Wassen-Göschenen

Themenheft mit den Beteiligten